

Ein Brief gegen den feministischen Zeitgeist

31.1.2005

Liebe Schwester X,
... gab mir kürzlich Ihren an sie gerichteten Brief vom ... zum Lesen und bat mich, Ihnen hierauf zu antworten.

Eine sachlich darauf eingehende Antwort würde sicher ein ganzes Buch füllen. Ich würde mir in Ihrem Interesse auch viel Zeit zu einer ins Einzelne gehenden Antwort nehmen, wenn ich dadurch auf ein Umdenken bei Ihnen hoffen könnte. Ihre Argumentation ist mir im Tenor und auch in einigen Einzelheiten seit Jahrzehnten bekannt. Ihr Brief lässt deutlich erkennen, dass Sie mit dem Herzen hinter Ihren Argumenten stehen, und wenn ich Ihnen Ihre Argumente bis ins Detail widerlegen würde, würden Sie mir sicher noch 10 mal mehr Argumente für Ihre Sicht liefern.

Ihre Argumentation liegt voll im (weltlichen und christlichen) Zeitgeist, und es ist aussichtslos, jemanden, der sein Herz mit dem Zeitgeist mitgehen lässt, mit Gegenargumenten davon zu befreien. Eine Befreiung hiervon können Sie – mit Gottes Hilfe – nur erreichen, wenn **Sie** den Zeitgeist **selbst** anhand und aufgrund der Bibel kritisch hinterfragen und bereit sind, alle Aussagen der Bibel anzunehmen, auch wenn sie dem Zeitgeist entgegengesetzt sind.

Der heute auch im Bereich der Gemeinde Jesu herrschende Zeitgeist unterstellt der Bibel, dass sie selbst nicht frei von vergangenen Zeitgeisteinflüssen sei, und meint auch die Aussagen der Bibel kritisch hinterfragen zu dürfen, ja sogar zu müssen. Vor allem viele besonders intelligente und gebildete Christen halten sich für fähig, das Wort Gottes in der Bibel vom vermeintlich darin enthaltenen Menschenwort trennen und herausfiltern zu können. Aber nicht nur die Bibel, sondern auch der Herr Jesus selbst bezeugt, dass sie das reine, zuverlässige und absolut gültige Wort Gottes ist, von dem nichts weggenommen und dem auch nichts hinzugefügt werden darf: 5M18,18-19; 5M4,2/ Sp30,6/ Of22,18-19; Lk10,16; 24,25; Jh10,35; Ap24,14; 1Th2,13; 2Ti3,16; 2P1,21.

Da Sie in Ihrem Brief die ausschließliche und umfassende Gültigkeit der Bibel nicht in Frage stellen, nehme ich zu Ihren Gunsten an, dass Sie prinzipiell im Sinne der Reformation zur Bibel als Gottes Wort stehen und Ihren Glauben an den Herrn Jesus Christus auf die Aussagen der Bibel gründen. Als Prädikantin der evangelischen Kirche haben Sie doch vermutlich auch ein Bekenntnis zur Gültigkeit der Grundprinzipien der Reformation abgelegt oder sind zumindest daran gebunden.

Falls ich Ihnen zu Unrecht ein vom Grundsatz her bibeltreues Glaubensbekenntnis unterstellt habe, können Sie meine nachfolgenden Ausführungen wohl erst dann positiv verwerten, wenn Sie der Bibel den Platz einräumen, den der Herr ihr zuerkennt.

Wer heute dem christlich-feministischen Gedankengut widerspricht, wird in aller Regel sofort als patriarchalisch und frauenfeindlich

gesinnt angesehen. Ich sehe aber seit 2 Jahrzehnten, dass die Bibel und der Herr selbst – im AT und im NT – den Frauen eine außerordentliche Hochachtung und Wertschätzung zuerkennt, die ich auch mit Freude in mein Herz aufgenommen habe. Die Bibel berichtet nicht nur die Schlüsselrolle der Frau beim Sündenfall, sondern auch ihre Schlüsselrolle bei der Erlösung. Die von Gott gesetzte Feindschaft zwischen der Schlange und der **Frau** und dem Samen der Schlange und dem Samen der **Frau** ist das Grundthema der ganzen Bibel und wird am Anfang (1M3,15-16) und am Ende derselben (Of12,17) direkt genannt.

Ich gehe aber hier bewusst nicht näher auf dieses Thema ein, sondern will im Folgenden vielmehr versuchen, Sie auf einige wesentliche Punkte zur kritischen Prüfung des Zeitgeistes aufmerksam zu machen. Bitte lassen Sie es sich auch als Theologin nicht verdrießen (1Ko14,29-30).

Die Schlüsselbedeutung der Worte Jesu

Mt7,24-27: 24 Jeder nun, **der diese Meine Worte hört und sie tut**, den werde Ich mit einem klugen Mann vergleichen, der sein Haus auf den Felsen baute; 25 und der Platzregen fiel herab, und die Ströme kamen, und die Winde wehten und stürmten gegen jenes Haus; **und es fiel nicht**, denn es war auf den Felsen gegründet. 26 Und jeder, **der diese Meine Worte hört und sie nicht tut**, der wird mit einem törichten Mann zu vergleichen sein, der sein Haus auf den Sand baute; 27 und der Platzregen fiel herab, und die Ströme kamen, und die Winde wehten und stießen an jenes Haus; **und es fiel**, und sein Fall war groß.

"Mann" meint im AT wie im NT oft "jemand" und gilt an vielen Stellen ebenso für Frauen wie für Männer. Ebenso gilt der Ausdruck "Brüder", biblisch der Plural von "Bruder" und von "Schwester", ebenfalls an vielen Stellen auch für die Frauen).

1Ti6,3 Wenn jemand andersartig-EÜ: anders-lehrt und (od.: und/indem er) **sich nicht zuwendet den gesund machenden und gesund erhaltenden** EÜ: gesunden **Worten unseres Herrn Jesus Christus** und der (Belehrung/ Lehrunterweisung/ Gesamtlehre EÜ: Lehre, die gemäß der Frömmigkeit w.: dem (Gott in Wohlklangemessener Weise)-Ehren EÜ: der Gottseligkeit ist,

Eine andere gut bezeugte Lesart statt "sich nicht zuwendet" lautet "**nicht (herzu-kommt)**" (zu) den gesund machenden und gesund erhaltenden Worten unseres Herrn Jesus Christus. Die Folgeverse lauten:

1Ti6,4-5: 4 so ist er aufgeblasen und weiß nichts, sondern ist krank an Streitfragen und Wortgezänken. Aus ihnen entstehen: Neid, Streit, Lästerungen, böse Verdächtigungen, 5 ständige Zänkereien von Menschen, die in der Gesinnung verdorben und der Wahrheit beraubt sind und meinen, die Frömmigkeit EÜ: Gottseligkeit sei (ein Mittel) zum Gewinn.

Die **Hinwendung zu den Worten unseres Herrn Jesus** ist also eine entscheidende Grundlage, um von unseren krankhaften Verirrungen zu gesunden und gesund zu bleiben.

Gemeint sind **alle Worte** des Herrn Jesus, die in der Bibel stehen, denn ungesunde Worte hat Er nie und nirgends geredet.

Auch z.B. in 1M18,19 sprach **Jesus**, der gestern, heute und in Ewigkeit derselbe ist (Hb13,8), – ob persönlich (so die Alte Kirche) oder in dem von Ihm beauftragten Engel, sei dahingestellt – zu Abraham. Und für uns, die wir durch den Glauben an Jesus zu Söhnen Abrahams geworden sind (Rö4,11.12.16; Ga3,7), ist diese bedingte Verheißung höchst aktuell: **Gerechtigkeitsverwirklichung und Recht (a.: Rechtsausübung/ Gericht) zu tun**, damit Er auf uns das Gute kommen lassen kann, das Er über Abraham geredet hat.

Auch im NT haben die Worte der Apostel dieselbe Verbindlichkeit wie die Worte des Herrn Jesus in den Evangelien, der Apostelgeschichte und den Sendschreiben:

Lk10,16 **Wer euch hört, hört Mich**; und wer euch verwirft, verwirft Mich; wer aber Mich verwirft, verwirft den, der Mich gesandt hat.

Deshalb konnte Paulus mit voller Befugnis schreiben:

1Ko14,37 Wenn jemand meint, ein Prophet oder ein geistlicher (Christ) EÜ: Geistbegabter zu sein, so auferkenne er, **dass das, was ich euch schreibe, ein Gebot des Herrn ist**.

Noch ein gesund machendes Wort des Herrn aus den Evangelien:

Lk24,25 Und Er sprach zu ihnen: O ihr Unverständigen und im Herzen (zu) träge, **an alles zu glauben, was die Propheten geredet haben!**

Glauben Sie allem, was die Propheten der Bibel geredet und für uns (Rö15,4) aufgeschrieben haben, auch wenn Sie, wie wir alle, noch nicht alles verstehen? Und suchen Sie intensiv (in der Bibel und bibeltreuer Literatur, nicht im Fernsehen) das Verständnis der biblischen Prophetie?

Eine besonders herausragende Bedeutung für uns haben die Worte des erhöhten Herrn in den Sendschreiben. Was ein Weltatlas für einen, der die Erde zu Fuß umrunden will, das ist das Verständnis der Sendschreiben für den Christen, der dem wiederkommenden Herrn und der Rechenschaftslegung vor Ihm entgegengeht.

Aus dem Rückblick auf die Gemeindegeschichte im Licht der Sendschreiben bekommen wir die Orientierung, wo wir stehen, und wie wir das letzte kurze, aber auch gefährlichste Wegstück bis zur Wiederkunft des Herrn als Überwinder bewältigen können.

Zur Auslegung der Sendschreiben lese man den Aufsatz **/ProfEnd: Sendschr.**

Liebe Schwester X, ich bitte Sie: Richten Sie doch Ihre aufmerksame Zuwendung auf die gesund machenden und gesund erhaltenden Worte unseres Herrn Jesus (1Ti6,3). Dann werden Sie die feministisch geprägte Lehre als das erkennen, was sie in Gottes Augen ist, und den Weg finden, der zur endlichen Rettung führt.

Seien Sie herzlich gesegnet und begrüßt von ...

B. F.

28.5.2007